

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Abgeordnete, sehr geehrte Frau Lompscher,

Bürgerinitiativen von Berlin bitten Sie um Gehör auf dem heutigen Landesparteitag der Partei DIE LINKE. Wir sind Mieter der Berliner landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften (WBG). Als Gemeinschaft setzen wir uns für die Erhaltung unserer wohnungsnahen Grün- und Freiflächen ein.

Da es bei uns brennt, dürfen wir hier heute als zwei Mieterinitiativen aus Friedrichshain den Anfang machen. Es ist 5 vor 12, denn schon in den nächsten zwei Monaten werden bei uns die Bäume gefällt. Die Kettensägen stehen schon bereit, ohne dass die WBM einen ernsthaften Dialog, gar einen Kompromiss, mit uns gesucht hat. Stoppen Sie diese Baumfällgenehmigungen und sorgen Sie hier schnellstmöglich für die schon seit langem überfälligen Gespräche mit der WBM!

Unser Schicksal teilen wir mit allen hier anwesenden Mieterinitiativen. Aktuell planen alle sechs landeseigenen WBG massive Nachverdichtungen im gesamten Berliner Stadtgebiet. Friedrichshain, Lichtenberg, Schöneberg, Treptow, Köpenick, Pankow... Wir sitzen alle in einem Boot. Bauvorhaben der WBG werden isoliert betrachtet, ohne sie in den städteplanerischen Kontext zu setzen. §34 BauGB dient als Freibrief. Dies geht zu Lasten der Wohn- und Lebensqualität der Bestandsmieter und aller künftigen Nachbarn. Ein städtebauliches Konzept ist dringend notwendig.

Die Problemlagen unserer Zeit – Klimawandel, Gesundheitsprobleme, soziale Entfremdung, fehlende Spielflächen, Versiegelung, abnehmende Biodiversität, Verkehrskollaps – sind bekannt und politisch erfasst. Es fehlt aber gerade für die WBG an konkreten Handlungsanweisungen, um diese Problemlagen bei der Umsetzung von Bauvorhaben zu entschärfen, statt zu verschärfen. Hier sind insbesondere Sie als Senat und Eigentümervertreter der landeseigenen WBG gefragt.

Wir alle leben in Quartieren, die durch Jahrzehnte gewachsene Wohngrünflächen mit einem alten Baumbestand geprägt sind. Gerade diese Flächen werden den Bauprojekten der WBG zum Opfer fallen. Die Belastung der Pflanzen auf unseren Wohngrünflächen durch den nunmehr dritten Extremsommer in Folge war in diesem Herbst nicht zu übersehen und macht uns Anwohner bestürzt. Das Klima verändert sich. Hitzetage nehmen weiterhin zu. Weitere Versiegelung verschärft den Wärmeinseleffekt. Die Wohnungen sind bereits jetzt in den Sommermonaten bedrohlich aufgeheizt. Durch die Rodung der Bäume und zu enge Bebauung wird dies verschärft. Hitze im Sommer, Finsternis im Winter. Gesundheitsbelastungen – körperlicher und seelischer Art – sind die Folge und werden in Kauf genommen. Bäume, Sträucher und bodennahes Grün versorgen uns mit der nötigen Atemluft, spenden Schatten, verbessern das Klima, filtern den Feinstaub aus der Luft, bieten Lebensraum für viele Lebewesen und werten unser Umfeld auf. Dies ist ein zu erhaltendes Gut!

In unseren Siedlungen ist die Stadt baulich sinnvoll und fertig geplant. Wohnungsnahe Grünflächen wurden als Erholungsflächen bewusst angelegt und stellen seit Jahrzehnten einen Ort für nachbarschaftliche Begegnungen für Jung und Alt dar, ob beim gemeinsamen Gärtnern oder beim Grillen. Wir Anwohner identifizieren uns mit unseren Quartieren. Es handelt sich nicht einfach um ungenutzte Baufläche, sondern um einen funktional prägenden Bestandteil unserer Wohnanlagen.

Für die Entwicklung unsere Kinder ist die Nähe zu grünen Spielplätzen notwendig. Wenn diese dem Verdichtungswahn zum Opfer fallen und die öffentlichen Grünflächen kein Äquivalent mehr darstellen, sollten wir uns am Ende nicht fragen, weshalb immer weniger Kinder sportlichen Aktivitäten nachgehen und die Mediensucht den Alltag bestimmt. Das liegt daran, dass wir diesen Kindern im städtischen Raum andere Perspektiven vor ihren Augen zerstören.

Die nachträgliche Verdichtung von bestehenden kommunalen Wohnquartieren muss vor diesem Hintergrund behutsam und mit Augenmaß erfolgen. Dazu müssen die Bedarfe der jeweiligen Anwohnerschaft, als Fachleute ihrer Wohnquartiere, erfasst werden. Wir kennen die Stärken und Schwächen unserer Wohnanlagen und unserer Kieze. Bisher sind wir in diesem Bereich als Mieter und Mieterinitiativen von den WBG schlicht nicht ernst genommen worden. Sogenannte „Partizipationsverfahren“ dienen den kommunalen Bauherren derzeit nur als Feigenblatt. Was bringen die Leitlinien, wenn sie nicht tatsächlich umgesetzt werden? Uns wurde bisher keinerlei reale Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der uns betreffenden Bauprojekte gegeben. Welche Farbe haben die Bänke? Wo kommen die Müllplätze hin? Über diese Fragen ließ man uns entscheiden, nur sind dies offensichtlich nicht die relevanten Fragestellungen.

Darum fordern wir, dass die Interessen der bestehenden Mieter und Bürger dieser Stadt genauso ernst genommen werden, wie die der zukünftigen!

- Nehmen **Sie** die kommunalen WBG in die Pflicht.
- Setzen **Sie** verbindliche Qualitätskriterien für Nachverdichtungsvorhaben.
- Erhalten **Sie** die für unsere Stadt so wertvollen grünen Inseln.
- Entwickeln und kontrollieren **Sie** strenge Anforderungen für frühzeitige und konsensorientierte Bürgerbeteiligung auf Stufe der Mitentscheidung
- Erlassen **Sie** bis dahin ein Moratorium für in Grünflächenplanung, Stadtplanung und Infrastruktur nicht durchdachte Vorhaben.

Wohnungsnaher Grünflächen sind kein Luxus, sondern notwendig für gesunde, lebenswerte Wohnverhältnisse und eine gute Nachbarschaft. Sorgen Sie dafür, dass Ihre Landeseigenen die Stadt sinnvoll entwickeln und nicht blind zupflastern.

Ein „Zurück ins Zille-Milieu“ ist keine Option!
Stoppen Sie die Baumfällgenehmigungen!

Berlin, den 23. 11. 2019

Bürgerbündnis zum Erhalt eines lebenswerten grünen Kiezes -Friedrichshain, Landsberger Allee
Kontakt: monikafielitz@arcor.de
(Baumfällgenehmigungen bereits erteilt)

Mieterinitiative „Erhaltet unsere grünen Friedrichshainer Innenhöfe“, Kochhannstraße
Kontakt: GrünesFriedrichshain@gmx.de
www.friedrichshainerinnenhoefe.wordpress.com
(Baumfällgenehmigungen bereits erteilt)

Aktionsbündnis Lebenswertes Wohnen in Friedrichshain-West
<http://www.friedrichshain-west.de/>

Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.
www.michelangelostrasse.org

Schöneberger Bürger gegen Nachverdichtung "Mühlenberg Initiative"– Schöneberg
www.muehlenberg-initiative.de
Kontakt: joergfsimon@t-online.de

Initiative Johannisthal Landfliegerstraße
Kontakt: m.pelle@freenet.de

Bürgerinitiative KIEFERNWALD-ADLERSHOF
www.kiefernwald-adlershof.de

Bürgerinitiative Kietzer Feld/ Wendenschloss
Kontakt: kietzerfeld@gmx.de

Bürgerinitiative „Rettet den Ilse-Kiez“, Karlshorst
www.ilse-kiez.de

Bürgerinitiative „klimafreundliches Pankow“, Mendelstraße
Kontakt: gierth@hahndpartner.de

Bürgerinitiative „Grüner Kiez Pankow“
www.grüner-kiez-pankow.de